

Forschung bei Nacht Wissenschaft präsentiert sich faszinierend

Wer zum ersten Mal auf den Garching Forschungscampus kommt, tut dies mit der Motivation, eine große Runde zu drehen und überall mal hineinzusehen. Alte Hasen schmunzeln da mitleidig. Selbst mit der besten Kondition war es auch diesmal in der Langen Nacht der Wissenschaft am Forschungscampus nur möglich, einen minimalen Bruchteil des Angebotes zu sehen.

Die Besucherstatistik sagte, dass über 11.000 Menschen den Weg in den Norden der Stadt gefunden haben und dort wartete Forschung zum Weltrang zum Afassen. Jugendliche durften an Computersimulationen spielen, den ganz Kleinen zeigten die

Gastgeber an der Fakultät für Informatik und Mathematik spielerisch die Grundprinzipien ihrer Arbeit. Und wenige Meter weiter wartete in der Fakultät für Maschinenbau ein Renner im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Rennwagen des Teams TU Fast. Dazu gab es die wie immer sofort ausgebuchten Führungen durch den Forschungsreaktor oder den Super Computer, der zu den leistungsstärksten Maschinen der ganzen Welt gehört. Am Campus weiß man gar nicht, wo man zuerst hingehen soll. Aber 2016 gibt es ja wieder einen Tag der offenen Tür.

Zuvor bei der Eröffnung der Wissenschaftsnacht war Prof. Dr. Wolfgang Herrmann, der Präsi-

dent der TU München, wie immer zu Spaß aufgelegt. Er dankte der Stadt Garching, „obwohl sie das meiste hier nicht bezahlen müssen“. Die Universitäten bauen die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern. Die Stadt Garching ist für die Baugenehmigungen zuständig und da kündigte der TUM-Präsident für die kommenden Jahre noch den einen oder anderen Antrag an.

Der Campus Garching hat noch lange nicht fertig...

